

Dein Abo zur rechten Zeit.

junge Welt stärken:
www.jungewelt.de/dein-abo
oder unter: 030/53 63 55-80

Heute mit 8 Seiten extra **Wochenendbeilage »faulheit & arbeit«**

Ein Sommer später
»Unfall«-Demonstration in Dresden: Chemiker*innen fordern die weiteren Normalität

In letzter Minute
Die Beobachtungen der »Oasen«-Vögel gehen nach EU-Richtlinien in die Luft

Zerstritten wie nie
Die »Digital in Berlin«-Kampagne: keine Abschottung, sondern ein gemeinsames Handeln

Vor 75 Jahre
»Solidarität ist ein Kampf«: Rosa Luxemburg

Brasilien brennt
Das ist kein Feuer, das ist Kapitalismus: Plattenmeer vernichtet Südamerikas

Klares Signal: Solidarität!

Über die Rosa-Luxemburg-Konferenz der Tageszeitung *junge Welt* wird in deutschen Medien nur ungenau berichtet

Es war die 25. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz, die am vergangenen Samstag in Berlin mit über 3.000 Teilnehmenden stattfand, aber auch im Jubiläumsjahr blieb der Blick nach vorn gerichtet: Kämpfe und Bewegungen in aller Welt standen im Mittelpunkt der Vorträge, Diskussionen und Kunstbeiträge. Dabei ging es nicht nur darum, Erfahrungen zu teilen: Konkrete praktische Solidarität zog sich wie ein roter Faden durch die ganze Veranstaltung. Einer der Höhepunkte war die Solidaritätsmanifestation mit den kämpfenden Menschen in Lateinamerika, die ein klares Signal über den großen Teich geschickt hat: Wir beobachten hier in Europa genau, wie demokratisch legitimierte Regierungen weggeputscht werden oder werden sollen. Wir stehen an der Seite aller fortschrittlichen Kräfte dieser Länder, die erkennen, dass die Kapitalfraktionen nicht in ihrem Interesse, sondern für optimale Kapitalverwertungsbedingungen mit allen Tricks agieren. Unter vielen Fahnen war auch eine aus Brasilien zu sehen, um daran zu erinnern: Jair Bolsonaro konnte nur deshalb Präsident des Landes werden, weil er seinen Konkurrenten Lula wegsperren ließ. Seinen Auftraggebern dankt er es, indem er ihnen freie Fahrt für Sozialabbau und gnadenlose Naturvernichtung im Interesse der Profitmaximierung verschafft.

Auch in diesem Jahr findet die Konferenz in europäischen und lateinamerikanischen Medien gute Resonanz – in den deutschen wird darüber lieber nicht berichtet. Allerdings bekommt dieses Schweigekartell langsam Risse. So erwähnt die Berliner *B. Z.* die Konferenz,



Manifestation in Solidarität mit Lateinamerika auf der Rosa-Luxemburg-Konferenz

allerdings nur mit einem einzigen trüben Satz: »Und auf einer Konferenz mit 3.000 Teilnehmern wird gegen den deutschen Rechtsstaat polemisiert.« (*B. Z. online*, 12.1.20). Auch das *Neue Deutschland* berichtet (im Gegensatz zu den Vorjahren) über die Konferenz. Allerdings wird dort behauptet, dass in einer Kunstausstellung internationale Plakate ausgestellt worden seien – tatsächlich waren 51 verschiedene Kunstobjekte von 23 ausgewählten Künstlerinnen und Künstler zu sehen, kein einziges davon ein Plakat. Ansonsten würdigten nur noch die Wochenzeitung *UZ* und die *junge Welt* selbst das Ereignis. Das Magazin »Kulturzeit« von *3sat* nahm über die *junge Welt* Kontakt zum Referenten aus Frankreich auf und inter-

viewte ihn ausführlich, nicht ohne zuvor darauf hinzuweisen, dass sich Karl Ghazi, Gewerkschaftssekretär der CGT aus Paris, anlässlich der Internationalen Rosa-Luxemburg-Konferenz in Berlin aufhielt, die von der linken Tageszeitung *junge Welt* ausgerichtet worden sei. Auch dies ein kleiner Fortschritt: Vor einem Jahr wollte ein Fernsehsender den Konferenzgast Abel Prieto, ehemaliger Kulturminister aus Kuba, interviewen. Das Interview wurde dann aber doch noch abgesagt, weil man bei einer Ausstrahlung hätte erwähnen müssen, weshalb und auf wessen Einladung der Exminister in Deutschland weilte.

Dietmar Koschmieder

Informationen:
rosa-luxemburg-konferenz.de

Den Plan umsetzen!

Eine Form, Solidarität zu zeigen, ist ein Abonnement der Tageszeitung *junge Welt*. Wer über Bewegungen im allgemeinen und über die in Lateinamerika im besonderen gut informiert sein will, kommt um diese Zeitung sowieso nicht herum. Auch für die Einschätzung anderer Kämpfe ist eine umfassende Analyse, wie sie *junge Welt* täglich liefert, von großem Nutzen. Hinzu kommt, dass Verlag und Redaktion nach wie vor das aufklärerische Potential der Presse sehen und sich deshalb dafür engagieren, dass auch künftig und überall eine bezahlbare linke Tageszeitung im Angebot bleibt. Denn die Bedingungen dafür werden immer schlechter, seit sich die meisten entsprechenden Verlage aufgrund von Auflagenverfall, Anzeigenschwund und sinkenden Gewinnchancen aus diesem Geschäft verabschieden wollen.

Um unter solch schwierigen Bedingungen weiter existieren zu können, braucht die *junge Welt* eine höhere verkaufte Auflage. Für das

Jahr 2020 haben wir uns deshalb zum Ziel gesetzt, 3.500 Print- und 1.600 Onlineabos zu gewinnen. Dazu sind viele Schritte nötig. Einer davon ist unsere bis zum 15. Februar laufende Aboaktion: Wir rufen dazu auf, die *junge Welt* zu abonnieren, ein Abo zu verschenken oder auf eine höhere Preisklasse umzusteigen.

Der Auftakt ist gelungen: Auf der Rosa-Luxemburg-Konferenz konnten wir schon viele neue Abonnenten und Umsteiger gewinnen. Und auch in der Woche nach der Konferenz setzten nicht wenige unserer Leserinnen und Leser ihren Plan, die Aktion zu unterstützen, in die Tat um (siehe nebenstehende Tabelle). Damit unsere Vollaaboaktion bis Mitte Februar erfolgreich abgeschlossen werden kann, müsste es so weitergehen. Für den Umstieg auf eine höhere Preisklasse und für Abos stehen auf der Internetseite www.jungewelt.de/dein-abo entsprechende Vorlagen zur Verfügung. Gerne darf man aber auch den nebenstehenden Coupon nutzen. Jeweils am Mittwoch und Sonnabend

informieren wir in der *jW* über den Stand der Dinge. **Aktionsbüro**
https://www.jungewelt.de/dein-abo

Unsere Aktionsziele:



Jetzt *junge Welt* bestellen oder ein Abo verschenken!

Alle Unterstützungsmöglichkeiten (auch Onlineabo und Umstieg) unter www.jungewelt.de/dein-abo. Abotelefon: 0 30/53 63 55-80

Ja, ich bestelle die Tageszeitung *junge Welt* für mindestens ein halbes Jahr. Das Abo verlängert sich um den angegebenen Zahlungszeitraum, wenn ich es nicht 20 Tage vor Ablauf (Poststempel) bei Ihnen kündige. Bestellungen ins Ausland auf Anfrage.

Ja, ich verschenke die *junge Welt*:

bis auf Widerruf, jedoch mindestens für ein halbes Jahr

Das Abo/die Rechnung bitte an folgende Adresse: Frau Herr

Vorname/Name
Straße/Nr.
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail

Die Zeitung bitte an folgende Adresse liefern: Frau Herr

Vorname/Name
Straße/Nr.
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail

Ich bestelle das

Normalabo (mtl. 41,80 €) Solidaritätsabo (mtl. 52,80 €) Sozialabo (mtl. 29,80 €)

Exklusivprämie fürs Abo - nicht im Handel erhältlich:
Beutel »XXV. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz«

Die Prämie geht an mich an den Beschenkten

Ich verzichte auf eine Prämie

Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz. Die Prämie wird versandt nach dem ersten Zahlungseingang.

Ich bezahle das Abo

vierteljährlich (3 % Rabatt) halbjährlich (4 %) jährlich (5 %)

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an: **Verlag 8. Mai GmbH, Torstraße 6, 10119 Berlin,**
oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.